

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

24. - 25. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0031-8

in unsern Gmündern zu bekräftigen ausgehen.
 Gott sey uns und unsern Gmündern gnädig und
 laß diese allerbarmherzigste und trostreichste Ehre wohl
 und blühend fröhlich bringen.

1M

2047/1

Den 26^{ten} Febr. 1784. Die Pfarre zu S. Mariae aus uns in
 der Nachmittags Stunde vorstehend mit dem Brauch
 in Anandamangalau, der die Gmündung ernstlich
 zu unserer Kenntnis, welche, was es angeht, in
 seinen und andern Augen ein Wunder ist und
 sehr merkwürdig. Die Geist aus der Hand geht ihm
 Medizin. Man rouschte ihn, das zu bekräftigen,
 daß es seine Zunge der Erde und Gmünd
 Gottes abgeben konnte. Auf diese Weise ist die
 gestohene gewordene Passions. Text aus Joh:
 am 18^{ten} Nov. Ein wird nur noch andern zum
 Antheil tauglicher werden, sich Gute selbst aus
 Gmündern weil der Mannigfachen aus der
 Drogel-Kommune ihren Autor sagt, dasjenige, was
 aus dem Aufschlagen oder der Erde der Gmünd
 auf die Erde gebringt, aufzusammeln, welche
 zu dem für den sonst eine gewöhnliche zu
 geben pflegen. Als man das geordnet,
 sieht man, daß das ein wenig wäre zu ihrer
 Gmünd zu kommen, die für immer werden
 sich nun dazwischen legen, und bei der Gmünd.
 Geise, der in Namen der Obrigkeit das Land
 da ist, für sie intercediren. Man weiß ihren
 die Unterthanigkeit, die Christen geübt, an.